

Eröffnung einer Tee- und Suppenstube.

Ein neues Werk der katholischen Frauenorganisation.

Heute nachmittag fand in Anwesenheit zahlreicher Gäste die Eröffnung der von der katholischen Frauenorganisation, Sektion Mariahilf, ins Leben gerufenen Tee- und Suppenstube im Hause VI. Münzwardeingasse 8, statt. Es hatten sich eingefunden: Die Präsidentin der katholischen Frauenorganisation Gräfin Gerta Walterklirichen, Pfarrer f. e. geistlicher Rat Preyer, Abg. Spalowsky, die Gemeinderäte Paulitschke, Schelz, Schwarz, W. Dirnbacher mit BSt. Glas, Obermagistratsrat Dr. Dönt, Regierungsrat Retolitzka, kaiserl. Rat Bachmann, der Obmann des Ortschaftsrates Zeithammel, der Hausherr Franz, Leutnant Ingenieur Thaler, dessen Brust das Eisenerne Kreuz zierte, Frau Baurat Hieser u. v. a. Ihr Fernbleiben hatten entschuldigt: Cz. Bgm. Dr. Weiskirchner, Prinzessin Metternich und der Herausgeber des „Neuigkeits-Weltblatt“ kais. Rat Kirsch.

Nach einer die Geschichte der neuen Suppen- und Teestube erklärenden Eröffnungsansprache der Frau Regierungsrat Retolitzka, in der aller Mitarbeiter an diesem Werk, vor allem der edlen Mithilfe des Hausherrn Franz, dankbarst gedacht wurde, der in selbstloser Weise die erforderlichen Räumlichkeiten für die Wintermonate zur Verfügung gestellt, dankte W. Dirnbacher im Namen der Bezirksvertretung herzlichst für die Errichtung dieser Anstalt und knüpfte daran den Wunsch, daß recht viele Bedürftige in derselben Linderung finden mögen. Obermagistratsrat Dr. Dönt beglückwünschte die katholische Frauorganisation zu diesem guten Gedanken und sprach die Hoffnung aus, daß andere dieses Beispiel nachahmen werden. Kais. Rat Bachmann gedachte des unermüdblichen vorbildlichen Wirkens des Bgm. Dr. Weiskirchner, der ganz gewiß auch diese Aktion tatkräftig unterstützen werde. Abg. Spalowsky bezeichnete die Schaffung dieser Tee- und Suppenanstalt als eine Tat werktätiger Vaterlandsliebe. Redner schloß seine beifälligst aufgenommenen Ausführungen mit einem dreimaligen Hoch auf den Monarchen, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Pfarrer f. e. geistl. Rat Preyer pries die Verdienstlichkeit des Wertes eines Obdaches als ein Werk der Barmherzigkeit. Mögen recht viele solcher Werke geschehen! Ich wünsche von ganzem Herzen, daß sich recht viele an der Erhaltung dieser Zufluchtsstätte der Armen beteiligen werden. Möge der Segen Gottes über diesem Werke sein! Ich sage im Namen der Pfarre Frau Retolitzka für dieses Werk innigen Dank!

Ob. Paulitschke dankte der Frauenorganisation im Namen der katholischen Vereine des Bezirkes Mariahilf und gratulierte zur Durchführung dieser Idee auf das herzlichste. Er rühmte insbesondere das Wirken der Frauenorganisation, die im Kriegsfürsorgekomitee außerordentlich tätig sei. Ob. Schelz sprach für die Errichtung dieser Anstalt im Namen der Armenvertretung des Bezirkes den Dank aus. Nachdem noch der Obmann des Ortschaftsrates Zeithammel gesprochen und die Sektionsleiterin Frau Regierungsrat Retolitzka die Anstalt für eröffnet erklärt hatte, wurde für die anwesenden Gäste eine Teekostprobe veranstaltet.

Die neue Tee- und Suppenanstalt besteht aus zwei Räumen und bietet Raum für circa 60 Personen.